JAHRESBERICHT 2020

Unser Engagement für Tiere



Animal Rights Switzerland

INHALT

4 Vorwort

6 Unsere Vision
Darstellung der Wirkungslogik

9 Was wir tun
Wir fordern zum Umdenken auf
Wir klären über Gewalt an Tieren auf
Wir leisten politische Arbeit für den Tierschutz
Wir geben den Tieren eine Stimme
Wir regen zum Weiterdenken an
Wir bleiben auch während der Pandemie präsent

14 Wer wir sind
Geschäftsleitung
Vorstand
Unser Beirat

20 Finanzen und Rechnungslegung

23 Wie du uns unterstützen kannst

24 Impressum

1 Vorwort

Ganz klar: Die Corona-Pandemie im Jahr 2020 stellte auch uns vor Herausforderungen. Plötzlich waren Flyeraktionen, Vernetzungstreffen für Freiwillige, Workshops und Vorträge nicht mehr möglich wie bisher. Vor der Pandemie waren das wichtige Standbeine für uns, mit denen wir für Tiere präsent waren. So haben wir früher auf die Gewalt aufmerksam gemacht, unter der Tiere täglich leiden. Und wir haben Lösungen aufgezeigt, die in eine tierfreundliche Zukunft führen. Was tun, wenn das alles nicht mehr geht?

Wir sind die Herausforderung sportlich angegangen. Mit unserer ersten breit angelegten Plakatkampagne haben wir Passant:innen dazu angeregt, ihr Verhältnis zu Tieren zu überdenken. Um unsere Info-Materialien weiterhin zu verbreiten, haben wir den Postversand stark ausgebaut. Auch unseren ersten digitalen Vortrag haben wir im Jahr 2020 erfolgreich durchgeführt – zum passenden Thema «tierfreundliche Maschinen».

Für uns von Geschäftsstelle und Vorstand war 2020 auch ein Jahr vieler Verbesserungen im Hintergrund. Von Adressdatenbanken über die Buchhaltung bis hin zur Webseite haben wir unsere Systeme geprüft und optimiert. Auch die Vernetzungsarbeit mit anderen Organisationen und politischen Parteien haben wir auf digitalen Kanälen vorangetrieben. So stand das Jahr 2020 für uns nicht im Zeichen der Einschränkungen, sondern im Zeichen der neu entdeckten Möglichkeiten.

Seit 2017 setzen wir uns für Tiere ein, leisten Aufklärungsarbeit und politischen Einsatz. Wir sind uns Herausforderungen gewohnt. Wir meistern sie, dank einem starken Team von Geschäftsleitung und Vorstand, vielen engagierten Freiwilligen und der entscheidenden Unterstützung durch Mitglieder und Spender:innen. Nichts kann uns von unserer Vision abbringen: Eine Schweiz, in der Menschen und Tiere gewaltlos und gerecht zusammenleben. Dafür ist auch in Zukunft noch viel Arbeit nötig. Doch wenn wir Tierfreund:innen uns gut organisieren, kreativ und engagiert bleiben, ist nichts unmöglich. Gemeinsam für die Tiere!

Nichts kann uns von unserer Vision abbringen.



2 Unsere Vision

Wir setzen uns für eine Schweiz ein, in der Menschen und Tiere friedlich zusammenleben. Im Zentrum stehen Gewaltlosigkeit und Gerechtigkeit: Grundsätzlich soll niemand für jemand anderes leiden und sterben müssen, in seiner körperlichen oder geistigen Integrität verletzt oder ausgebeutet werden. Das gilt auch für Tiere.

Eine Schweizer Gesellschaft, die diese Werte teilt und respektiert, wird Grundrechte für Tiere garantieren können. Konkret wünschen wir uns für Tiere sechs Grundrechte:

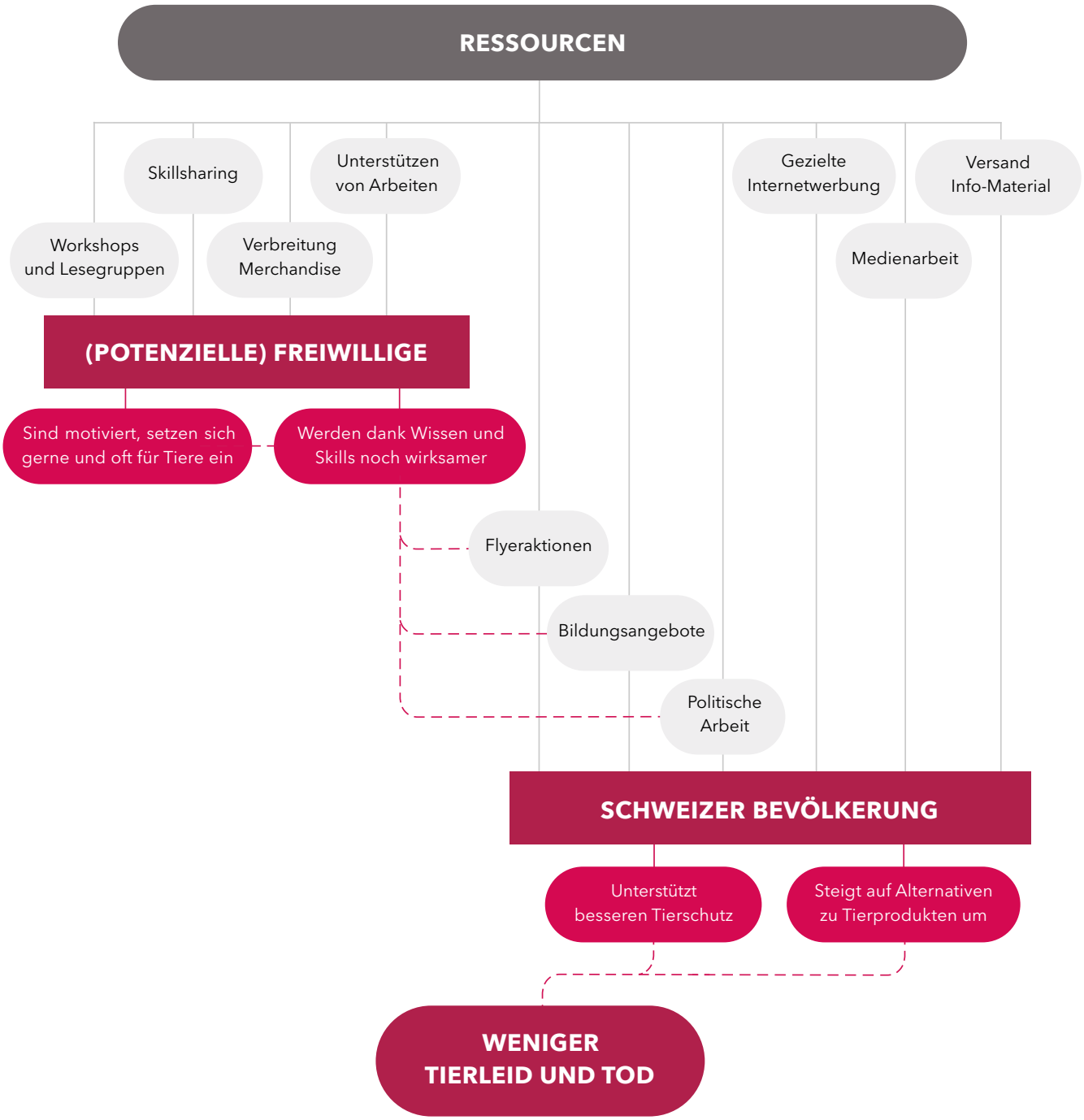
1. Das Recht auf Leben
2. Das Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit
3. Das Recht auf Bewegungsfreiheit
4. Das Recht auf Freiheit von Leidzufügung
5. Das Recht auf Freiheit von Instrumentalisierung, namentlich als Rohstoff und Produktionsmaschine
6. Das Recht auf Rechtspersönlichkeit

Mit diesen Grundrechten wird eine tierfreundliche Gesellschaft nicht erzwungen, sondern bloss stabilisiert. Wir müssen unsere Gesellschaft also zuerst ein grosses Stück tierfreundlicher machen, bevor Tierrechte umsetzbar werden. Dafür braucht es noch viel Aufklärung und politisches Engagement. Mit unserer Arbeit engagieren wir uns für eine Schweiz, die Tiere gewaltlos und gerecht behandelt.

Seit 2017 setzt sich Animal Rights Switzerland politisch und gesellschaftlich für den Tierschutz ein. Wir verteilen Info-Materialien, sammeln Unterschriften, veranstalten Aktionen und Events. Wir verbinden einen freundlichen Auftritt mit einer klaren Linie. Wir wissen, wo wir hinwollen. Und unsere über 2000 Freiwilligen lassen nicht locker, bis sich in der Schweiz nachhaltig etwas für Tiere verändert.

Mit unserer Arbeit engagieren wir uns für eine Schweiz, die Tiere gewaltlos und gerecht behandelt.

Darstellung der Wirkungslogik




Was sehen Sie hier?
a) einen Kapuzenkragen
b) einen Waldbewohner
Tiere haben diese Wahl nicht.
Helfen Sie uns, ihnen zu helfen.
AnimalRights


Was sehen Sie hier?
a) Bacon
b) Babys
Tiere haben diese Wahl nicht.
Helfen Sie uns, ihnen zu helfen.
AnimalRights


Was sehen Sie hier?
a) Bacon
b) Babys
Tiere haben diese Wahl nicht.
Helfen Sie uns, ihnen zu helfen.
AnimalRights
Heiligkreuzstr.
Warum ist die Banane krumm?
MIGROS


Messe
Parkside
Cityport
Was sehen Sie hier?
a) eine Menge Steaks
b) eine Familie
PHYSIOATHLETICS


Was sehen Sie hier?
a) einen Kapuzenkragen
b) einen Waldbewohner
Tiere haben diese Wahl nicht.
Helfen Sie uns, ihnen zu helfen.

3 Was wir tun

Wir fordern zum Umdenken auf
Unsere auffälligen Plakate zogen im Herbst 2020 die Blicke auf sich. Zu sehen waren Tiere, zusammen mit einer simplen Frage: «Was sehen Sie hier?». Sehen Sie Babys oder Bacon, einen Waldbewohner oder einen Pelzkragen, eine Familie oder eine Menge Steaks? Ziel der Kampagne war, dass Passant:innen ihre eigene Sichtweise hinterfragen – und öfter auf den Bacon verzichten, um die Babys zu verschonen. Das ist wichtig, denn Tiere leiden jeden Tag unter unserer Gedankenlosigkeit. Die Welt wird für Tiere erst besser, wenn sich mehr Menschen überlegen, was eigentlich hinter einem Stück Fleisch oder Pelz steckt.

Die Plakate hingen an 100 Plakatstellen in der ganzen Deutschschweiz. Darunter waren sehr vielbesuchte Orte wie die Zürcher Bahnhofstrasse. Dank der Zusammenarbeit mit einer befreundeten Plakatfirma war diese breit angelegte Kampagne mit sehr geringem finanziellem Aufwand möglich. Hinter den Sujets steckt übrigens unser Beiratsmitglied, der Autor und langjährige Werber Thomas Meyer. Wir danken ihm herzlich für seinen wichtigen Einsatz für die Tiere!





Wir klären über Gewalt an Tieren auf
Unsere Info-Materialien machen aufmerksam auf die tägliche Gewalt, unter der Tiere leiden. Und sie geben praktische Tipps, um Tierleid zu vermindern. Zum Beispiel informiert unser Flyer «Was du über Milch wissen solltest» über das Leid von Kühen in der Milchindustrie, denen die Kälber weggenommen werden. Dazu gibt es direkt Tipps für das Verwenden von pflanzlichen Milchsorten.

Trotz der Pandemie haben wir auch im Jahr 2020 Wege gefunden, um unsere Info-Materialien zu verteilen. Zwar führten wir nur ein Minimum an Flyeraktionen durch – und wenn, dann mit Schutzkonzept, Maske und Hände-Desinfektion. Dafür bauten wir unseren Postversand umso mehr aus! Hunderte unserer verschiedenen «Päckli» mit Info-Material wurden bestellt und im privaten Umfeld verteilt.

Wir leisten politische Arbeit für den Tierschutz
Der Tierschutz muss politisch aktiv und gut organisiert sein. Nur so wird nachhaltig etwas besser für Tiere. Im Jahr 2020 haben wir uns an mehreren politischen Kooperationen beteiligt: Für ein Importverbot von tierquälerischem Pelz engagieren wir uns gemeinsam mit der Kampagnenplattform Campax und befreundeten Tierschutz-Organisationen. Wir supporten auch weiterhin die Initiative für die Abschaffung der Massentierhaltung. Zudem sind wir Teil des politischen Netzwerks «Coalition Animaliste» und unterstützen das Projekt «Tierparlament.ch», das Wahlempfehlungen für tierfreundliche Politiker:innen vergibt.





Wir geben den Tieren eine Stimme
Medienarbeit ist ein wichtiger Teil unseres Tierschutz-Engagements. 2020 veröffentlichten wir zum Beispiel einen offenen Brief an den Wädenswiler Stadtpräsidenten und forderten ihn auf, Forschung ohne Tierversuche in seiner Stadt zu fördern, nachdem eine ortsansässige Firma mit einem Tierquälerei-Skandal aufgefallen war. Der offene Brief wurde von der Organisation Animalfree Research und 5000 weiteren Menschen unterzeichnet.

Später im Jahr konnten wir mit einer Lauterkeitsbeschwerde gegen den Emmi-Konzern Aufmerksamkeit erzeugen. Die Firma hatte ein Produkt mit «Oat Milk» bezeichnet, das in Wahrheit zu 50% aus Kuhmilch besteht. Solche verwirrenden Bezeichnungen machen es Leuten schwerer, auf pflanzliche Milch umzusteigen. Darum ist es wichtig, dass wir vom Tierschutz der Industrie auf die Finger schauen.





Wir regen zum Weiterdenken an
Uns ist es wichtig, über Tierschutz-Themen zu reflektieren und von Fachleuten zu lernen. Darum organisierten wir zu Beginn des Jahres den Vortrag «Wie motiviert man zum Fleischverzicht?». Der Ökonom und Psychologe Dr. Christian Weibel (Hochschule Luzern) stellte hier die neuesten Ergebnisse seines Forschungsteams vor. Nachdem die Pandemie es unmöglich machte, weiterhin Vorträge vor Ort abzuhalten, stellten wir Ende des Jahres auf digital um. Prof. Dr. Oliver Bendel (FHNW) referierte online über «Tierfreundliche Maschinen». Der Vortrag wurde aufgezeichnet und steht auf unserer Webseite zur Verfügung!

Wir bleiben auch während der Pandemie präsent
Für uns als Organisation, die bisher stark mit Aktionen vor Ort präsent war, war die Pandemie zunächst eine Herausforderung. Wir haben darauf reagiert, indem wir eine grosse Plakatkampagne schalteten, auf digitale Formate umstellten und den Versand von Info-Material verstärkten. So konnten wir trotz erschwerten Bedingungen präsent bleiben.

Da wir bereits vor der Pandemie weitgehend digital arbeiteten, konnten wir die Arbeit «im Hintergrund» nahtlos fortsetzen. Zum Beispiel waren digitale Sitzungen bei uns bereits normal, da unser Team aus unterschiedlichen Regionen der Schweiz kommt. Jedoch haben wir 2020 genutzt, um unseren Internet-Auftritt weiter zu verbessern. Insbesondere haben wir unsere Webseite überarbeitet und übersichtliche Erklärseiten zu den Themen Tierrechte, Landwirtschaft und Pelz hinzugefügt. Darauf wollen wir in Zukunft aufbauen.





4 Wer wir sind

Die Organisation
Die Organisation Animal Rights Switzerland ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich. Ihm angeschlossen ist ein akkreditierter Hochschulverein an der Universität Zürich.

2020 hatte die Organisation 1871 Mitglieder und 10 Firmen als Kollektivmitglieder. 2294 Personen waren zudem als Freiwillige eingetragen.

Unser Team hat sich 2020 verändert:
Unser Vorstandsmitglied Fabienne Joos hat sich bei der Mitgliederversammlung nicht erneut zur Wahl gestellt. Wir danken Fabienne von ganzem Herzen für ihren Einsatz bei uns und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft! Drei Vorstandsmitglieder kamen neu hinzu: Nicolas Eichenberger, Matthias Meier und Larissa Schmidt.

Geschäftsleitung



Pablo Labhardt, Geschäftsleiter

- Beruf: Geschäftsleiter und Student Philosophie, Uni Zürich
- Ursprünglich aus: Basel
- Alter: 28
- Darum setze ich mich ein: Ich bin mit Hunden aufgewachsen. Tiere lagen mir schon immer am Herzen. Bei Animal Rights Switzerland kann ich mein Organisationstalent zu ihrem Wohl einsetzen.



Céline Schlegel, stellvertretende Geschäftsleiterin

- Beruf: Stellvertretende Geschäftsleiterin
- Ursprünglich aus: Wangs (SG)
- Alter: 29
- Darum setze ich mich ein: Bei einem Auslandsaufenthalt kam ich zum ersten Mal mit der Tierrechtsbewegung in Kontakt. Jetzt setze ich mich dafür ein, dass die Schweiz in Sachen Tierrechte eine Vorreiterrolle spielt!



Nico Müller, Präsident

- Beruf: Ethiker (Postdoc), Uni Basel
- Ursprünglich aus: Solothurn
- Alter: 30
- Darum setze ich mich ein: Es ist eine ethische Katastrophe, was täglich mit Tieren geschieht. Damit die Gewalt aufhört, braucht es viel Denkarbeit. Hier will ich einen Beitrag leisten.



Niklaus Schneider

- Beruf: Digital Campaigner, Gletscher-Initiative
- Ursprünglich aus: Basel
- Alter: 28
- Darum setze ich mich ein: Als wir den Verein gründeten, war ich Design-Student. Durch den visuellen Auftritt von Animal Rights Switzerland kann ich meine Fähigkeiten für einen guten Zweck einsetzen.



Delia Hasler

- Beruf: Studentin Umweltnaturwissen-schaften, ETH Zürich
- Ursprünglich aus: Bubikon (ZH)
- Alter: 23
- Darum setze ich mich ein: Die Tiere brauchen unser Engagement. Damit dieses Erfolg hat, müssen wir sorg-fältig arbeiten und unsere Abläufe gut durchdenken. So schaffen wir Strukturen, die nachhaltig etwas für die Tiere verändern.



Larissa Schmidt

- Beruf: Computerlinguistin
- Ursprünglich aus: Guttet-Feschel (VS)
- Alter: 29
- Darum setze ich mich ein: Analytisches Problemlösen gehört zu meinem Job und diese Fähigkeit setze ich bei Animal Rights Switzerland für Tiere ein. Denn ich will noch eine Schweiz erleben, in der Tiere grundlegende Rechte haben.

Vorstand



Nicolas Eichenberger

- Beruf: Audio-Video-Techniker
- Ursprünglich aus: Lausen (BL)
- Alter: 31
- Darum setze ich mich ein: Seit vielen Jahren setze ich mich politisch für eine gerechte Gesellschaft ein. Als Vorstandsmitglied pushe ich insbesondere unser politisches Engagement.



Matthias Meier

- Beruf: Fundraiser
- Ursprünglich aus: Obfelden (ZH)
- Alter: 31
- Darum setze ich mich ein: Ich will, dass wir laut und deutlich für Tiere präsent sein können. Damit das Ganze auch finanziell funktioniert, lasse ich mein Fundraising-Knowhow einfliessen.





Prof. Dr. Markus Wild
Professor für theoretische Philosophie, Universität Basel

Animal Rights Switzerland ist ein gesellschaftliches Projekt, das wir alle – Menschen und Tiere – dringend nötig haben. An der ethischen Frage, wie wir mit Tieren umgehen, hängen ökonomische, ökologische und gesundheitliche Fragen von enormer Reichweite. Die Aufklärungs-, Sensibilisierungs- und Politikarbeit von Animal Rights Switzerland schafft Tieranliegen eine Plattform und ein neues Image. Animal Rights Switzerland gehört sicher zu den innovativsten Akteuren auf diesem Feld in Europa.

Dr. iur. Saskia Stucki
Senior Research Fellow am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg und Visiting Fellow an der Harvard Law School

Ich unterstütze Animal Rights Switzerland, weil sich diese junge, dynamische und divers zusammengesetzte Organisation auf vielfältige, professionelle und undogmatische Weise für ein ebenso wichtiges wie radikales Anliegen einsetzt: Grundrechte für Tiere. Gerade in einem direktdemokratischen Land wie der Schweiz ist es von besonderer Wichtigkeit, die breitere Gesellschaft für Tierrechte zu sensibilisieren und zu gewinnen, um die sozialen und politischen Voraussetzungen zu schaffen, damit Rechte für Tiere dereinst auf demokratische Weise in Verfassung und Gesetzen verankert und wirksam geschützt werden können. Animal Rights Switzerland leistet einen wertvollen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels.

Lic. iur. Andreas Rüttimann
Jurist, Stiftung für das Tier im Recht

Ich schätze die Arbeit von Animal Rights Switzerland sehr, da die Organisation fundierte Aufklärungsarbeit betreibt und so einen wichtigen Beitrag dazu leistet, die Gesellschaft für einen respektvollen Umgang mit Tieren zu sensibilisieren. Diese Form der Informationsvermittlung ist unabdingbar, um in der Bevölkerung das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass Tiere keine Gebrauchsgegenstände sind, die menschlichen Interessen zu dienen haben, sondern empfindungsfähige Lebewesen, die ein Recht auf Leben und Unversehrtheit verdienen

Dr. nat. phil. Silvia Frey
Umweltnaturwissenschaftlerin, Geschäftsführerin Animalfree Research

Ich unterstütze Animal Rights Switzerland, weil sie den Tieren nicht nur eine Stimme geben, sondern insbesondere für ihr Grundrecht auf ein würdiges Leben Seite an Seite mit uns Menschen einstehen. Die Organisation arbeitet mit Elan, innovativen Ideen und profunder Fachkenntnis für die gesellschaftliche und gesetzliche Anerkennung der Rechte von Tieren. Ich schätze es sehr, dass Animal Rights Switzerland mit viel Sorgfalt aufklärt und sich verantwortungsvoll für einen Wandel unserer Werte und unseres Lebensstils einsetzt, damit wir den Tieren mit gebührendem Respekt begegnen können.

Thomas Meyer
Autor und Texter

Ich unterstütze Animal Rights Switzerland, weil mich der Umgang des Menschen mit den Tieren und überhaupt der Natur jeden Tag von neuem bestürzt und empört. Tiere sind fühlende, lebendige Wesen – wir müssen alles daran setzen, dieses Bewusstsein zu verankern.

Karolin Rose
Ernährungsberaterin

Die Arbeit von Animal Rights ist äusserst wichtig um den Menschen zu zeigen, dass hinter dem geliebten Fleisch ein empfindsames, wehrloses Tier liegt. Da auch Menschen in gewisser Weise (Gewohnheits-) Tiere sind, liegt der Schlüssel meiner Ansicht nach darin, Menschen genussvolle Alternativen zu den klassischen Fleischgerichten zu zeigen. Animal Rights Switzerland stellt nicht einfach Essverbote auf, sondern weist auf genau solche Alternativen hin. Das unterstütze ich gerne.

5 Finanzen und Rechnungslegung

Vermögensrechnung

Aktiva

Umlaufvermögen	
81’949.10	Bankguthaben und Kasse
-502.82	Transferkonto
1’172.14	Forderungen (Debitoren)
1’884.15	Merchandise-Vorräte
Anlagevermögen	
2500.18	Mobile Sachanlagen (Vereinsausstattung)
87’002.75	**Total Aktiva**

Passiva

Fremdkapital	
13’504.40	Verbindlichkeiten
	Eigenkapital
73’498.35	Vereinsvermögen
87’002.75	**Total Passiva**

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen	
80’960.-	Mitgliedschaftserlöse
78’037.25	Spenden
3178.40	Merchandise-Verkauf
162’175.65	**Total Ertrag**
Ausgaben	
2’118.58	Aufwand für Material, Handelswaren, Dienstleistungen und Energie
90’797.34	Personalaufwand
10’579.-	Raumaufwand
18’128.96	Verwaltungs- und Informatikaufwand
17’662.60	Werbeaufwand (Digitale Werbung und Materialdruck)
8’002.46	Weitere Kosten (z.B. Versicherungen, Bank, Abschreibungen)
147’288.94	**Total Ausgaben**

Finanzielle Situation und Planung

Die Corona-Pandemie stellte uns 2020 auch finanziell vor eine Herausforderung. Der Kontakt zu Spender:innen und Mitgliedern war schwieriger, da wir kaum Aktionen und Events vor Ort durchführen konnten. Zudem drängte Corona als Medienthema den Tierschutz noch stärker an den Rand. So gab es auch weniger Gelegenheiten für uns, potentielle Spender:innen zu erreichen.

Gegen diese schwierige Situation haben wir griffige Massnahmen ergriffen: Erstens haben wir mit Matthias Meier einen professionellen Fundraiser in den Vorstand geholt, der sein Wissen und Know-How einfliessen lässt. Zweitens arbeiten wir mit einem detaillierten Fundraisingplan fürs ganze Jahr, über den sich Vorstand und Geschäftsstelle regelmässig austauschen. Drittens haben wir vor Jahresende zusätzlich zur Mail- und Brieferinnerung auch eine Telefonaktion durchgeführt, um Mitglieder an ihren Beitrag zu erinnern. Das lohnte sich nicht nur finanziell, sondern war auch ein wertvoller und motivierender Austausch mit unseren Unterstützenden.

Dank dieser Massnahmen konnten wir nicht bloss einen finanziellen Rückschritt verhindern, sondern schlossen sogar unser bisher umsatzstärkstes Vereinsjahr ab. Unsere finanzielle Situation kann deshalb trotz widrigen Umständen als stabil und zukunftsfähig bezeichnet werden. Für 2021 wünschen wir uns, dass wir unseren Umsatz erneut steigern können. Dies insbesondere, damit wir unser Team mittelfristig vergrössern und mit noch mehr Power für die Tiere einstehen können.





6 Wie du uns unterstützen kannst



Mitmachen

Viele Freiwillige setzen sich bei uns für die Tiere ein. Auch du bist herzlich willkommen! Freiwillig mitmachen ist komplett kostenlos und unverbindlich.

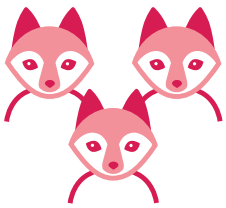
anml.ch/mitmachen



Spenden

Jede Unterstützung ist wertvoll! Mit Spendengeldern können wir zum Beispiel Flyer drucken und Events durchführen. So erreichen wir noch mehr Leute.

anml.ch/spenden



Mitglied werden

Als Mitglied bist du ein wichtiger Teil des Vereins. Du unterstützt uns mit einem jährlichen Beitrag und kannst an der Mitgliederversammlung abstimmen.

anml.ch/mitglied



Als Firma unterstützen

Firmen können bei uns Kollektivmitglied sein. Sie bezahlen einen Beitrag und bekommen dafür ein Zertifikat und Unterstützer-Goodies.

anml.ch/kollektivmitglied

7 Impressum

Animal Rights Switzerland
Bahnhaldenstrasse 5
8052 Zürich

E-Mail: info@animal-rights-switzerland.ch
Webseite: www.animal-rights-switzerland.ch

IBAN: CH57 0900 0000 8920 0481 5

Danksagung
Viele der Tierbilder in diesem Jahresbericht wurden uns vom Fotografen Reto Fürst (www.retofuerst.com) kostenlos zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!

